

Stolper Post.

25. Jahrgang.

Verleger Nr. 18.

Verantwortlich für den Inhalt: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. B. Feig's Buchdruckerei in Stolp.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:
Max Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Mittwoch-Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einschlagspreis für die bespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Kellame für die bespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Deutschland vor aller Welt.

In mehr als einer Beziehung lenkt das deutsche Reich heute die Aufmerksamkeit aller Welt auf sich; die großen Leistungen unserer Truppen in China interessieren die Militärs, wie die Civilisten gemeinsam, denn es sind große Leistungen, wenn es auch kein großer Krieg ist. Diplomatische und Handelsvertragsverträge, ebenso innere Angelegenheiten, und vor allen Dingen die Person unseres Kaisers, halten die Aufmerksamkeit draußen mächtig gefesselt. Daß aus der gespannten Aufmerksamkeit denn zahlreiche Kritiken entstehen, ist selbstredend.

Bei allen Kritiken und Besprechungen, welche in der Fremde dem deutschen Reich gewidmet werden, verblüfft Eins ganz besonders, nämlich die Thatsache, daß man draußen mit den wirklichen Vorgängen bei uns so wenig Bescheid weiß. Ein drastisches Beispiel dafür ist der ganz ehrlich gemeinte Trinkspruch bei Gelegenheit der letzten Moskauer Krönungsfeier auf den Prinzen Friedrich von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers, in welchem von Basallen des Letzteren die Rede war, eine Neuheuerung, die der mit anwesende bayerische Thronfolger Prinz Ludwig sofort in sehr bestimmten Worten zurückwies. Wenn solche falschen Auffassungen aber schon bei derartigen Gelegenheiten laut werden, was soll man dann von anderen Vorkommnissen sagen?

Die vereinzelt Auslassungen fremder Zeitungen, welche dem deutschen Reichsbürger in der Uebersetzung vor Augen kommen, sind denn auch wenig geeignet, ein klares Bild von der Stellung zu geben, die wir vor aller Welt genießen. Um darin sich genau zu unterrichten, muß man längere Zeit draußen gelebt haben und mit der Bevölkerung direct in Berührung gekommen sein. Die Auslassungen der Presse bewegen sich nur in zwei Richtungen: Kaiser Wilhelm II. wird als fast autokratischer Monarch hingestellt, dem alle möglichen und unmöglichen Gedanken und Pläne zugeschrieben werden, oder aber, und das ist bei den deutschfeindlichen Blättern der Fall, Deutschland wird als ein Land der Abenteuer-Politik und als Kunstige Leute der Socialdemokratie hingestellt. Von unserem gewaltigen Leben der Wissenschaft und der Gewerbe-Thätigkeit haben die meisten Durchschnitts-Ausländer nur eine ganz unklare Vorstellung, ist doch z. B. den Franzosen erst bei Gelegenheit der vorjährigen Weltausstellung ein Licht darüber aufgegangen, was wir können.

Es ist richtig, daß in allen ausländischen Gesprächen die Person des deutschen Kaisers in den Vordergrund gestellt wird. Und das kann nicht anders sein, weil der Monarch thatsächlich voransteht, freilich nicht als Selbstherrlicher, sondern als freimüthiger Charakter. Man hat nun im Auslande gerade nicht wenig Staatsmänner und Politiker, die alles Andere eher sind, als Charaktere, denen auch die für viele Fälle recht notwendige Energie fehlt, und die ihre Arbeit gethan glauben, wenn sie in den alten ausgetretenen Geleisen wandeln. Wir brauchen das runde halbe Duzend europäischer Staaten nicht bei Namen zu nennen, in denen man sich immer weiter von Reformen entfernt, statt zu ihnen zu kommen. Das deutsche Volk als solches ist im Auslande gemeinhin nicht genug bekannt, ist es da ein Wunder, wenn sich die Leute dort heute ebenso an die Person Kaiser Wilhelm's des II. halten, wie früher an die Bismarck's?

Man bringt dem deutschen Namen viel Sympathie entgegen, aber es gehört bei Politikern und Regierungen im Auslande auch zur gefährlichen Gewohnheit, von uns zu sprechen,

mehr als man selbst uns zu geben geneigt ist. In diesen Kreisen kennt man die deutsche Emsigkeit und Thatkraft, in diesen Kreisen fürchtet man die deutsche Concurrenz, und möchte deshalb den deutschen Fabrikanten und Kaufmann von allen Stellen fern halten, wo Sahne von der Milch zu schöpfen ist. Und weil hinter dem deutschen Nährstand die scharfe Wehrmacht des Reiches steht, ist auch die deutsche Kraft ein Gegenstand des Argwohn's für ehrsüchtige und uneheliche Gemüther. So erklärt sich die in diesen Kreisen vorhandene Antipathie gegen Deutschland aus Ehrdneid und aus politischem Neid. Ehrliche Werthschätzung fehlt uns nicht, aber leider wird sie gerade da oft vermisst, wo sie Geltung haben sollte.

Ganz falsch ist aber die auch in Deutschland hier und da vertretene Anschauung, der Respekt vor dem deutschen Reich sei im Auslande zurückgegangen. Das ist unrichtig, und wenn deutschfeindliche Ausländer sich in ihren Zeitungen so stellen, als sei dem wirklich so, so ist doch nur der Wunsch des Gedankens Vater. Davon kann keine Rede sein, schreiben kann Jeder, aber mit uns ernstlich anzubinden, dazu hat Niemand Lust. Nur das ist zutreffend, daß man heute auf deutsche Gutmüthigkeit mehr baut, als früher, daß man glaubt, mit dem Weibrauch von Lobschreibungen könne man so viel erreichen, daß praktische Gaben nicht mehr von Muthen seien. Der alte Realpolitiker Bismarck lachte über Worte und schaute nach den Thaten; wenn darin seinem Beispiel etwas mehr gefolgt würde, zu unserem Schaden wäre es nicht.

Deutschland mit seiner tiefen Friedensliebe, mit seinem geringen Grad von Egoismus wird immer eine schwere Stellung in Europa haben, denn die Last ist bei manchem Anderen nicht klein, aus unserem Fell Riemen zu schneiden. Deutschland nimmt keine rücksichtslose Partei in internationalen Schwierigkeiten, und das mißfällt. Aber es kann nicht anders sein, und darum werden wir in den Stimmen getäuschter Hoffnungen niemals gut fortkommen, wie z. B. in denjenigen russischer Zeitungen von heute. Deutschland kann nicht mehr sein, als ehrlicher Mäxler, und es erhebt doch, weiß Gott, reichlich wenig Mäxlerprovision. In Anbetracht der theuren Zeiten könnte getrost etwas ausgeschlagen werden.

Politische Uebersicht.

Stolp, 7. Mai 1901.

*. Der Kaiser und Bismarck. Reichskanzler Graf Bülow erhielt zu seinem Geburtstag vom Kaiser ein kostbares Frühstücksservice. — Am Freitag Abend hatte der Kaiser die Vorträge Bülow's und des Chefs des Civilcabinet's v. Lucanus gehört.

Kronprinz Wilhelm hörte sein erstes Kolleg bei Professor von Bezold, und zwar über das Zeitalter Friedrich's des Großen. In dem Vorlesungszimmer der Bonner Universität waren etwa 60 Studierende zugegen, darunter auch einige Studentinnen.

Seinem ostpreussischen Grenadierregiment in Königsberg übermittelte der Kronprinz ein Beileidstelegramm aus Anlaß des Todes des in China gefallenen Leutnants Dremello, der dem Regiment „Kronprinz“ angehörte.

Der Erbgroßherzog von Baden ist an Rheumatismus erkrankt. Die Krankheit hat bisher einen milden Verlauf genommen.

Die Alte leuchte unter der Last, da nahm ihr plötzlich eine kräftige Hand die Bürde von der Schulter, und Fräulein Dora von Nordlingen, auch mit dem Kartoffelsack über der Schulter, ihre eigene stolze Haltung nicht verleugnend, trug die Bürde ohne weiteres die Treppe hinauf. In demselben Augenblick bog Erich um die Ecke, er kam vom Felde geritten und ward so Zeuge des kleinen Zwischenfalls, dessen er sich eben so lebhaft erinnerte. Das Bild: Dora, dem alten Mütterchen die Kartoffelbürde abnehmend, verfolgte ihn sogar in seine Träume. Und dasselbe Mädchen, welches so freundlich den überschwenglichen Dank der Alten abgewehrt und so leutselig mit ihr gesprochen, blickte ihn jetzt mit unmutig zusammengezogenen Brauen fast feindselig an.

Heil Wie die Falben ausgriffen. Dora jedoch schien das Tempo, in welchem sie dahintrabten, noch zu langsam zu finden — sie brauchte häufig die Peitsche, wodurch das nervöse Spitzpferd immer aufgeregter wurde.

Der Wagen rollte gemächlich, ziemlich weit zurückbleibend, hinterdrein und bog plötzlich in einem Nebenweg ein.

Dagmar bemerkte dies und rief der Schwester zu: „Jüri fährt den längeren Weg, ich glaube auch, er ist der bessere. Hier auf unserm Wege, der sich ja späterhin verengt, könnten wir Fahren begegnen, und dann ist es schwierig, auszubiegen. Willst Du nicht lieber umkehren, Dora, und die breite, bequeme Landstraße benutzen?“

„Ich denke auch nicht einmal daran und fürchte, daß Herr Wald Dich mit seiner übertriebenen, lächerlichen Angstlichkeit angesteckt hat. Jüri fährt aus angeborener Faulheit den breiten Weg, weil er viel zu bequem ist, um mehr auf die Pferde zu achten; Du sollst nur sehen, wie geschickt ich ausbiegen kann!“

Damit verlegte Dora dem linken Reichelpferde einen leichten Schlag mit der Peitsche, und der Char-a-banc flog dahin, von einer Staubwolke umwirbelt.

Dagmar schwieg, auf Doras ausgesprochenen Willen ließ sich nichts entgegnen, das wußte sie; in ihrer freundlichen Art knüpfte sie mit Alfreds Nonne, Mademoiselle Jeanne, ein Gespräch an; die lebhaft Französin schwärmte für Kizza und fand die nordische Gegend „abominable.“ Dora würdigte ihren Nachbar keiner Anrede, ihr volles Interesse konzentrierte sich auf die Pferde.

Zur Rechten und Linken des Weges dehnte sich ein schöner, kräftiger Lammwald aus, die Gegend wurde hügelig, und ein Thalkessel, den die Falben jetzt durchtrabten, hatte wirklich einen romantischen Anflug. Aus einer Richtung schimmerten die

Dem Bundesrath des deutschen Reichs ist ein Nachtragsetat zugegangen in dem 152205 Mark gefordert werden für das neu zu errichtende Aufsichtsamt für Privatversicherung, ferner eine Novelle zum Gesetz über das Flaggenrecht der Kaufahrtschiffe.

Der Stapellauf des auf der kaiserlichen Werft zu Kiel im Bau befindlichen großen Kreuzers „B.“ ist auf die Kieler Woche während der Anwesenheit des Kaisers festgesetzt. 2 Wochen früher, Mitte Juni, soll der Stapellauf des Linienschiffes „E.“ auf der Kieler Germania-Werft stattfinden.

Das beschädigte Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ ist am Sonnabend in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung begab sich sofort nach Kiel und dort am Bord des neuen Panzers „Kaiser Wilhelm der Große“, der am Sonntag mit Flaggenparade seinen Dienst aufgenommen hat. — Der Transportdampfer „Rhein“ mit dem Abfuhrtransport für Ostasien verließ am Sonntag Bremerhaven. Er hat 1840 Offiziere und Mannschaften an Bord.

Die Vertheilung unserer Kriegsschiffe auf die Ostsee- und Nordsee-Station erfolgt neuerdings nach gänzlich neuen Gesichtspunkten. Während früher die gefechtsstärksten Linienschiffe stets und die Kanonenboote fast ausnahmslos der Nordsee, die Stationskreuzer der Ostsee-Station zugetheilt wurden, gehören die erstklassigen Linienschiffe und die Mehrzahl der Kanonenboote jetzt der Ostsee-Station an. Die kleinen Kreuzer werden gleichmäßig beiden Stationen zugewiesen. Der neue Vertheilungsplan bedeutet eine Verstärkung der Ostsee-Station von unseren Hochsektorpedobooten sind nunmehr zwei volle Divisionen verwendungsbereit.

Ein allgemeiner Innungs- und Handwerker tag soll nach einem Beschluß des Centralausschusses vereinigt Innungsverbände Deutschlands Mitte September d. J. in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden. Er soll sich mit dem neuesten Erlaß des preussischen Handelsministers betr. Handwerk, Handelsgewerbe und Fabrik mit dem Bestreben handwerklicher Großbetriebe, sich von den Beitragsleistungen zu den Zwangsinnungen zu befreien, und anderen Fragen beschäftigen, die mit einer Neuorganisation des Handwerks zusammenhängen.

Regelung der gewerblichen Kinderarbeit. Nach der vom preussischen Handelsministerium über die gewerbliche Kinderarbeit veranstalteten Erhebung sind in Preußen 532238 Kinder außerhalb der Fabriken thätig gewesen. Man nimmt aber wohl mit Recht an, daß diese Zahl hinter der Wirklichkeit zurückbleibt. Von der genannten Zahl sind 306824 in der Industrie beschäftigt vorgefunden. Aus den Erhebungen geht ferner hervor, daß selbst Kinder im jugendlichsten Alter zur gewerblichen Beschäftigung herangezogen werden, auch war die Kinderarbeit vielfach in gesundheitsgefährlichen Betrieben vertreten, und auch die Dauer und zeitliche Lage der Beschäftigung, besonders in der häuslichen, war und ist oft sehr bedenklich. Zur Abstellung der Uebelstände sind bereits Vorschläge gemacht worden. Die leitenden Gesichtspunkte sind folgende: Eine mäßige Beschäftigung der Kinder hat ihre Berechtigung, da sie dieselben an körperliche und geistige Thätigkeit gewöhnt, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit weckt und sie vor Müßiggang und anderen Lasten bewahrt. Auch von pädagogischer Seite ist in dieser Beziehung betont worden, daß ein gewisses Maß von körper-

weisen Umriss eines Gebäudes, malerisch am Fuße des faust abfallenden Abhanges gelegen. Mitten im Thal befand sich eine Mühle, und der Bach der das Rad trieb, weitete sich an seiner Mündung fast zu einem kleinen Seebecken aus. Eine Holzbrücke führte über das Wasser, auf dessen Oberfläche die breiten Blätter der Wasserrose schwammen. Jenseits führte der Weg in schmalen Windungen den bewaldeten Hügel hinan.

Dora ließ die Pferde im Schritt die Brücke passieren, dann feuerte sie ihr Jurof an, in schnellem Lauf nahmen sie die Anhöhe — da saute das Spitzpferd vor einem großen Schneeschlitten, der, vom Winter her, hier vergessen am Stamm einer Tanne hart am Begrab lag. Ein paar wilde Säue der Thiere, ein vergebliches Jügelreißen Doras, dann stürzten die klüchtigen Pferde wie rasend dahin.

„Mon dieu! Mon dieu!“ kreischte die Französin und klammerte sich hilflos an Dagmar, die, obzwar eine furchtlose Natur, dennoch angefaßt der gefährlichen Lage blaß geworden war.

Erich hatte in die Jügel gegriffen, doch es half nichts, auch er war nicht im Stande, die wildgewordenen Pferde am Durchgehen zu verhindern.

Ehe die Insassen des gefährdeten Char-a-banc recht zur Besinnung gekommen, erfolgte ein Zusammenprall — ein Kreischen, Fluchen ertönte — aufwirbelnder Staub und wild in der Luft herumschlagende Koffschüsse, ein Krachen und Splintern, und das Unglück, welches Erich Wald vorausgesagt hatte, war geschehen: der Char-a-banc und ein Heufuder waren auf dem schmalen Wege aneinandergeprallt. Der Bauer, der neben dem Fuder einherging, war mit dem bloßen Schred davongelommen, er und sein Pferd waren unverletzt, das Fuder allerdings lag im Graben. Das Spitzpferd vor dem Char-a-banc war beim Zusammenstoß gestürzt und hatte dadurch die beiden andern Durchgänger zum Stehen gebracht.

Die jungen Damen und Erich waren sanft und sonder in eine wenig sanfte Berührung mit der Fahrstraße gekommen. Erich und Dagmar standen zuerst wieder auf ihren Füßen, Mademoiselle war ziemlich weich mit einem kühnen Schwung, gegen das Heufuder geflogen, ihr war nichts geschehen, sie sah jedoch, laut jammernd, gegen das Heu gelehnt, am Boden und warf toleete Blide auf den Herrn Verwalter.

Man muß es eben verstehen, im Leben jede Lage auszunutzen. Erich jedoch hatte kein Auge für die seine Stütze und Hilfe lebhaft herbeisehnende Schweizerin, er war auf Dora zugeht, welche bleich und befinnungslos am Rande des Grabens

Nachdruck verboten.

Endlich gefunden.

Roman von Hedda von Schmid.

11. Fortsetzung.

Es war ein köstlicher Abend, die Sonne strebte dem Sinken entgegen, im Eilerngebüsch am Wege schlug eine verspätete Schigall in den schmelzenden Tönen, aus der Ferne rief erwidert der Ruck, und über die Baumwipfel strich der Wind — leis — müde — einschlafend — den Blättern eine leise Summend.

Erich Wald schwoh das Herz in der Brust, tief sog er die würzige Strahlluft ein, der Friede in der Natur berührte ihn wohlthuend. Seinem Charakter gemäß, der, in den Grundtönen wenigstens, dem Reginald's ähnelte, haßte er alles Herzlos und jeden Mangel an Zartheit. Ihn verlegte Doras Betragen tief, und mit einer gewissen Bitterkeit gestand er sich, daß sie ihn wohl schwerlich derartig behandelt hätte, wenn blaues Blut in seinen Adern flöße. Allerdings sagte man der emanzipirten, jungen Dame nach, daß sie alle jungen Kavaliere durch schlafertige, oft sogar ungezogene Antworten zu verblüffen pflege. Erich war dies auch zu Ohren gekommen, aber so nichtachtend wie ihn konnte sie andere unmöglich behandeln.

Bornig klemmte er die Unterlippe zwischen die Zähne. Was in aller Welt hatte ihn dazu getrieben, sich neben Dora, dieses hochmüthige, selbstgerechte Mädchen zu drängen? Er bereute jetzt, daß er es gethan hatte. Für Dora war er ja nur der untergeordnete Bediente. Hätte er nicht ebenso gut sie und die andern Insassen des Gefährts ihrem Schicksal überlassen können? Warum war er heute überhaupt in Gapsal gewesen? Er war unzufrieden mit seiner Handlungsweise; weshalb eigentlich setzte er sich denn dem Angehörigen dieser blonden Aristokratin aus? Durste sie nicht, weil sie die erforderlichen schzehn Ahnen aufweisen konnte, verkehren gegen ihre Nebenmenschen sein? Wie seltsam war doch dieses Mädchen! Und in welch kraßem Widerspruch mit dem Wesen, das sie gegen ihn, Erich, heraufsteuerte, stand eine solche Szene, deren Augenzeuge er vor einigen Tagen gewesen: das taube Großmutter des Treuenhoffischen Gärtners, ein steinbleich, schleppte schwer an einem Saad Kartoffeln, welchen sie sich bemühte, eine steile Treppe, die vom Hofe aus zu der Wohnstube führte, wo der Gärtners hauchte, hinaufzutragen.

Nach Arbeit neben dem Unterricht und den Schularbeiten nicht möglich, sondern erwünscht sei. Kinder aber in zu jugendlichem Alter zu gewerblichen Arbeiten heranzuziehen, sie darin zu lange täglich beschäftigen, erscheint absolut nachtheilig und gefährlich. Auf die materielle Lage der Eltern ist natürlich Rücksicht zu nehmen. Die Vorschriften sollen sich lediglich auf die gewerblichen Beschäftigungen (im Sinne der Gewerbeordnung), also nicht auf häusliche Dienste, noch auf die Landarbeit beziehen. Es soll auch namentlich neben der Beschäftigung fremder Kinder auch die der eigenen geregelt werden. In den Vorschlägen wird sodann eine große Zahl von Bestimmungen gemacht, in denen die Kinderarbeit vollständig ausgeschlossen sein soll. Die Beschäftigung von Kindern, die über 12 Jahre alt und zum Schulbesuch verpflichtet sind, darf nicht in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens stattfinden und nicht länger als 4 Stunden täglich dauern. Ueberhaupt soll die tägliche Beschäftigung der Kinder unter Einrechnung der Unterrichtsstunden (auch die der Geistlichen) nicht mehr als 9 Stunden zusammen betragen. Die gemachten Vorschläge sind weiteren Kreisen unterbreitet worden, um deren Urtheil über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit zu hören.

Die 12 Verlustliste unseres ostasiatischen Expeditionskorps ist erschienen. Sie meldet 15 Todesfälle und 9 Verwundungen. Unter den Todten befindet sich General von Schwarzhoff, Hauptmann Barisch, Oberstabsarzt Dr. Koflitz und der Musikleiter Martin Weber vom 3. ostasiatischen Infanterieregiment, der von Chinesen erschlagen wurde.

Nach der jüngste kaiserliche Prinz Joachim hat jetzt einen Militärarzneiarzt erhalten; Oberleutnant Graf Blumenhal im Königlich Augustin-Regiment ist unter Beförderung zum Hauptmann für diesen Expeditionsposten auserselbst worden.

Aus Rom. Das Schöffengericht verurtheilte den Synagogendienst Koffel wegen Beleidigung des Fleischermeisters Hoffmann und dessen Tochter Anna zu einem Monat Gefängnis. Koffel hatte geäußert, Hoffmann sei der Mörder des Gymnasialisten Winter, man solle ihn und seine Tochter einstecken. — Die Polizei ermittelte 5 Schulkinder im Alter von 8 bis 11 Jahren, die kürzlich achtzehn Fensterscheiben in der Synagoge zertrümmerten.

China. Die Hoffnung, daß die verbündeten Truppen China verlassen können, muß immer wieder aufs Neue herabgeschraubt werden, da sich Zwischenfälle unliebsamer Art noch Tag für Tag ereignen, die eine Zurückziehung der Truppen als unmöglich erscheinen lassen. Trotzdem ist der Tag nun wohl nicht mehr fern, an dem doch mit dem Abschluß des Friedens und der Abberufung der fremden Truppen gerechnet werden darf. Während es nämlich bisher schien, als wenn Rußland sich von den Friedensverhandlungen ganz zurückgezogen hätte und seine Aufmerksamkeit ausschließlich der Mandchureifrage zugewendet hätte, hat Rußland bereits eine der von den fremden Gesandten empfohlenen Möglichkeiten einer Entschädigung seitens Chinas angenommen und sich für die Aufnahme einer Anleihe durch China unter gemeinsamer Garantieleistung der Mächte entschieden. Ist aber einmal die Entschädigungsfrage geregelt, deren Erledigung gerade durch Rußlands Haltung so unendlich hingezogen wurde, dann haben die Verbündeten kein weiteres Interesse an China und seinen Langzöpfen, das Gros der Truppen wird auf dem schnellsten Wege heimbeordert werden. Am Weihnachtsabend begannen die Friedensverhandlungen mit China, hoffentlich bringt uns das Pfingstfest die Erledigung der unheilvollen Wirren und die Kunde, daß unsere braven Truppen die Heimfahrt angetreten haben.

Deutschland

Karlsruhe, 6. Mai. Der Kaiser traf heute Morgen 8 Uhr mittels Sonderzuges in Begleitung des Generals der Infanterie v. Pflessen, des Generalmajors v. Scholl und des Gesandten Graf Wolff-Metternich hier ein. Zum Empfange waren der Großherzog, der preussische Gesandte u. a. erschienen. Die Kaiserin und der Kronprinz gedenken gegen Mittag zu kurzem Aufenthalt von Baden-Baden hier einzutreffen.

Baden-Baden, 5. Mai. Der Kronprinz ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Kaiserin begrüßt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. Mai 1901.

Das hohe Haus hielt am Montag eine außergewöhnlich kurze Sitzung, sie währte nur zweieinhalb Stunden. Das Weingesetz, dessen zweite Lesung auf der Tagesordnung stand, wurde unverändert nach den Kommissionsbeschläffen angenommen. Aus der Erörterung sei die Erklärung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky hervorgehoben, es liege der Regierung fern, die Kellerkontrolle zu einer subalternen Chitane herabwürdigen zu wollen. Im Gegentheil sollte die Kontrolle nur durch sachverständig gebildete Leute erfolgen. Dienstag: Antragen betr. das Gries-

lag, selbst im Falle hatte sie die Weinen nicht losgelassen; sie waren zweimal um die Hand geschlungen.

Ein Bild, das das Pferd, welches der Bauer durch einige rasche Schritte mit seinem Messer vom Beschirre befreit hatte, gefolgt war, sonst wäre Dora — Erich schauderte bei der entsetzlichen Vorstellung — von den zügellos dahinjagenden Pferden unfehlbar über die mit feingehaltenen Steinen bedeckte Straße geschleift worden.

Dagmar kniete neben der Schwester: „Ihr Herz schlägt — sie lebt, aber sie ist bewußtlos, und aus der Kopfwunde sicker Blut — o mein Gott, was fangen wir mit Dora an, Herr Wald, wohin bringen wir sie? Sehen Sie doch, der Char-à-banc ist unbrauchbar, und auf dem Huernwagen dort ist es kaum möglich eine so schwerverletzte Person weit zu transportieren. Wenn Dora doch nur die Augen aufschläge!“

Dagmar zitterte an ganzen Körper, aber ihre Selbstbeherrschung verließ sie nicht! Angesichts der leblos daliegenden Schwester, deren Haupt sie in ihren Schoß gebettet hatte, dachte sie nicht an ihren eigenen, eben gehaltenen Schreck, beachtete nicht die blutige Schramme auf ihrem linken Arm und bemerkte erst recht nicht, daß ihr Kleid aus schlichter, grauer Zeige einige unheilbare Risse davongetragen.

Erich betrachtete prüfend den Char-à-banc. „Die Sperren des Vorderrades hier sind zertrümmert!“ sagte er, „vielleicht — er vollendete den Satz nicht, und auf seinem Antlitz prägte es sich aus, daß ein neuer Gedanke in ihm aufblühte — wie konnten wir nur einen Augenblick rathlos sein!“ rief er. „Da drüben liegt ja das Doktorat, in weniger als zehn Minuten klinge ich Ihr Fräulein Schwester dorthin, es würde zu lange dauern, wenn wir aus Zweigen eine Tragbahre zurecht machen wollten!“

heimen Unglück und betr. die in Südafrika gefangenen deutschen Missionare.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Heb. Stolp, 7. Mai 1901.

— * Oper. In sehr glücklicher Weise verabschiedete gestern Herr Direktor Krumpholtz seine Monatsoper mit der Aufführung des musikalischen Schauspiels „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kiendl, welches hier zum ersten Male zur Aufführung kam. Das gut besetzte Haus folgte der recht ergreifenden Handlung sowohl, als der stimmungsvollen, den Situationen vielfach sogar zu ängstlich angepaßten Musik mit sichtbarstem Interesse und wurde nicht müde, seinem lebhaftesten Beifall Ausdruck zu geben. Wie schon angedeutet, verlegt der Komponist das Hauptgewicht in die Tonmalerei, indem er physische, wie seelische Vorgänge in seinem Libretto durch der Harmonieen jähren Wechsel zum Verständlich zu bringen sucht. Wir können wohl sagen, daß solche Bemühungen zumeist guten Erfolg gehabt, konnten uns andererseits aber der Empfindung nicht erwehren, als ob das Impulsive in der scenischen Darstellung dadurch nicht unerheblich gelähmt wird. Außerdem setzt der Komponist bei den Personen seines musikalischen Schauspiels ein volkergütiges Maß schauspielerischen Könnens voraus, es will uns sogar bedünken, als ob die etwa fehlende Erfüllung dieser Anforderung den sonst befriedigenden Eindruck des Wertes zu Schanden machen würde, selbst wenn die Mitwirkenden noch so geschulte Sänger sein sollten. In Bezug auf den gesanglichen Theil legt der Komponist das Hauptgewicht auf das Recitativ, und das ist nicht immer dankbar. Die gestrige Aufführung hinterließ den besten Eindruck. Für die Rolle des Johannes hatte unser Operndirektor Herr Berg vom Breslauer Stadttheater gewonnen, der uns sowohl in gesanglicher als schauspielerischer Beziehung einen hohen Kunstgenuss verschaffte. Sein voller, umfangreicher Bariton, der überall schulgerecht geläutert ist, hat eine überaus anheimelnde Klangfärbung, entbehrt auch der Kraft nicht und bleibt in den Einsätzen fest und sicher. Neben diesen gesanglichen Vorzügen bleibt die Darstellung des Johannes durch Herrn Berg als ein Ausfluß tiefen Empfindens und dramatischer Kunst zu bezeichnen, der von dem besten Erfolge begleitet war. Die Rolle des gesanglich vielbeschäftigten Mathias hatte Herr Gaifer übernommen und brachte sie zu gutem Abschluß. Sein schöner, melodischer Tenor kam überall zu schönster Geltung, trug auch der stimmungsvollen Scenerie gebührend Rechnung, ohne dabei den schuldigen Tribut an die Kunst der Darstellung zu versäumen, in welcher Herr Gaifer höchst tüchtig leistete. Der Evangelimann ist ein Stützpunkt seines Repertoires. Mit der Martha des Fr. Kopisch wurde uns gleichfalls viel Gutes geboten, eine Genur, welche auch der Frau Hobbing als Magdalena gebührt. Das bekannte wirkungsvolle Lied zu Beginn des zweiten Aufzuges „O schöne Jugendtage“ trug Frau Hobbing Dank und Anerkennung ein, nur war das vom Kapellmeister gewählte Tempo nicht der Gesamtsituation des Liedes angemessen. Die Kinderchöre, eine sehr glückliche Idee des Komponisten, blühten zwar an Schmelz und Wichtigkeit ein, waren aber doch vorhanden. Das Orchester kann mit seinem Kapellmeister, Herrn Berde, auf die gestrige Aufführung mit Stolz und Genugthuung zurückblicken. Ende gut, Alles gut!

— 88 Als Gesessorene wurden für die am 10. Juni d. Js. beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts ausgelost die Herren: Rittergutsbesitzer Clert-Gr. Roslin, Bauer Drews-Jun-Rügenhagen, Königl. Domänenpächter Kraatz-See-Budow, Rittergutsbesitzer Erich Versdorff, Rittergutsbesitzer v. Senden-Raglaw, Rittergutsbesitzer v. Below-Rebenthen, Gemeindevorsteher Harke-Alt-Bewersdorf, Generalagent Rassenbach-Stolp, Bauer Schüttelz-Damshagen, Kaufmann Bernhard Krause-Stolpmünde, Rittergutsbesitzer Kellermann-Bigelow, Gutswalter v. Massow-Gr. Schwirsen, Besizer Reuter-Pollnow, Fabrikbesitzer Wersbuhn-Lauenburg, Kaufmann Jander-Stolp, Rittergutsbesitzer Buhle-K. Süblow, Rittergutsbesitzer v. Blumenthal-Duakenburg, Kaufmann Schmidhals-Rügenwalde, Gutsbesitzer Wend-Alt-Paarl, Gutswalter Kramer-Starnitz, Rittergutsbesitzer Deinerl-Luffalen, Gutsbesitzer v. Böhn-Sagerke, Gutsbesitzer Schimmelpfennig Valentin, Gutsbesitzer Sachow-Gr. Massowitz, Rittergutsbesitzer v. Bigwitz-Budow, Rittergutsbesitzer Albrecht-Warmin B., Rittergutsbesitzer Bloch-Roppenow, Rittergutsbesitzer Heling-Lauenzin, Rittergutsbesitzer Henneberg-Carwen, Gutsbesitzer Franz Rathlow.

— Der hiesige Handwerker-Verein feierte am Sonnabend in den Räumen des Schützenhauses sein 40jähriges Bestehen. Nach einer Festrede des Vorsitzenden, Gymnasial-Borschullehrers Schroeter wurden diejenigen Mitglieder, welche länger als 25 Jahre dem Verein angehören, Metallschleifen überreicht. Zwei verdienstvolle, langjährige Vorstandsmitglieder, die Herren Buchbindermeister Groth und Rentier Bremer wurden unter Ueberreichung kunstvoll ausgeführter Diplome zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Den zweiten Theil des in allen seinen Theilen wohl gelungenen Festes bildeten musikalische Vorträge, Theateraufführung und Ball.

Sanft, wie man ein schlafendes Kind in die Arme nimmt, hob Erich seine Würde empor, fest und sicher, als ob er keine Last trüge, schritt er dahin, Dagmar ihm zur Seite; Rademoiselle Jeanne folgte, über ihren zerbrochenen Sonnenschirm weinend.

Es war eine tiefe Ohnmacht, in der Dora lag; als Erich mit ihr über die Schwelle des Doktorats in den kühlen Hausflur trat, schlug sie die Augen auf. Mit einem rätselhaften Ausdruck, halb schreckensvoll, halb in wirrer Frage blickte sie Erich an, dann ging ein schmerzliches Rucken über ihre Züge, und die dunkelbewimperten Lider schlossen sich — eine neue Ohnmacht nahm Doras Sinne gefangen und ersparte ihr das beschämende Bewußtsein, das ihr Kopf an der Brust eines Menschen ruhte, der in Solde ihres Vaters stand.

Doktor Reimjen gehörte zu jener Sorte von Leuten, denen Gesundheit Lebensbedürfnis ist. Ihn war immer dann am wohlsten, wenn er, wie man zu sagen pflegt, sadgroß gewesen war. Er lehrte diese Charaktereigenschaft gegen alle Welt heraus und war daher in Treuenhoff von der Landrätin nicht gern gelitten. Sie ließ sich auf keinen Fall von ihm behandeln, nur wenn eines der Kinder oder jemand von den Diensthöfen erkrankte, wurde Doktor Reimjen geholt, und er kurierte meist mit Erfolg, der ältere, hagere Herr mit dem Vogelgesicht und der goldenen Brille.

Seine Zigarre behaglich rauchend und in einer jüngst erschienenen medizinischen Broschüre blättern sah er jetzt in seinem Arbeitszimmer.

(Fortsetzung folgt.)

— † Schöffengerichtssitzung vom 2. Mai 1901. Die Tagelöhner Reinhold Müller, Otto Ruhnow und Heinrich Lood aus Dreesow befanden sich am 10. März d. J. im Krüge zu Dreesow. Da sie angetrunken waren und einen großen Lärm verursachten, forderte der Gastwirth Birr sie etwa 5—6 mal auf, die Gaststube zu verlassen; sie gingen jedoch nicht, sondern Müller und Lood ständerten ruhig weiter. Müller schlug mit der Faust auf den Tisch und suchte mit einem aufgeschlagenen Messer umher, wobei er die Wände ritzte. Lood drohte dem Gastwirth mit Schlägen. Müller und Lood wurden wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und zwar ersterer als Anführer zu 2 Monaten und letzterer unter Annahme mitbernder Umstände zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Ruhnow erhielt wegen einfachen Hausfriedensbruchs eine Geldstrafe von 6 Mark ev. 2 Tage Gefängnis. — Am 22. März drang der 17 Jahre alte Pferdsknecht Hermann Heldt ohne Ursache in die Wohnung des Inspectors Prengel in Reblin und verließ dieselbe auch nicht trotz mehrfacher Aufforderung dazu. Prengel mußte den Heldt schließlich gewaltsam entfernen. Heldt wurde mit Rücksicht auf seine Jugend und die ihm ausgestellten guten Zeugnisse mit einem Verweise bestraft. — Der Arbeiter Friedrich Groth von hier kehrte mit 2 Arbeitern, welche ein Gespann mit Langholz führten, im Gumbiner Krüge ein. Als der Arbeiter Langwald früher mit seinem Fuhrwerk fortfuhr, folgte das Gespann des Groth führerlos. Groth lief nach und in der Meinung Langwald habe sein Fuhrwerk absichtlich mitgenommen, riß er ihn vom Wagen und bearbeitete ihn mit dem dicken Ende seines Peitschenstodes. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafe wegen Körperverletzung wurde der p. Groth zu einem Monate Gefängnis verurtheilt.

— Der Landtagsabgeordnete Derstentnant a. D. von Hellebrand ist gestorben. Der Verstorbene war Besitzer von Jeklin im Kreise Müßitz und wurde am 3. November 1898 in Gemeinschaft mit Herrn Firzloff-Degow zum Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Kolberg-Röslin, Köslin und Raubitz gewählt.

— Personalien. Der Regierungsassessor Dr. jur. Wolf in Rheydt ist dem Landrath des Kreises Schlawe, Regierungsbezirk Köslin, zu Hauseleistung in den landrathlichen Geschäften zugetheilt worden.

— Eisenbahnfahrarten gegen Gutscheine von öffentlichen Arbeitsnachweiserstellen. Die Eisenbahndirectionen sind vom Minister versuchsweise ermächtigt worden, öffentlichen Arbeitsnachweiserstellen von Stadt- und Landgemeinden und gemeinnützigen Vereinen und Anstalten, sofern dieselben darum nachsuchen und die nöthigen Bürgschaften bieten, nach Prüfung der Bedürfnisfrage das Fahrgehl für nach auswärtig zu befördernde Arbeitnehmer zu stunden und die Fahrarten gegen Gutscheine der Arbeitsnachweiserstellen etc. zu verabsolgen. Ebenso kann auch bei der Beförderung von Arbeitslosen in die nächstgelegenen Arbeitercolonien oder Nothstandscolonien das Fahrgehl gestundet werden. Unberücksichtigt bleiben jedoch gewerbmäßige Stellenvermittler.

§ Lupow, 6. Mai. [Unglücksfall mit Todesfolge.] Der 9jährige Sohn Franz des Tagelöhners Henning von hier hatte am 5. d. M. die Mühle des Mühlenbesizers Kienast die nicht im Betriebe und unverschlossen war, betreten. Er wurde hierbei durch den von oben herabschützenden Fahrstuhl getroffen. Der Tod trat sogleich ein. Die näheren Umstände über diesen Unglücksfall fehlen.

Kreiswald, 5. Mai. Hier sind, wie schon kurz erwähnt, einige Studenten der Medizin von der Universität wegen polnischer Propaganda relegirt worden. Hier bestand nämlich ein katholischer Boderverein, von der Profr Kuris gegründet hatte. Zu diesem Verein gehörten viel polnische Arbeiter — etwa die Hälfte der Wittglieber. Da aber den Polen in sprachlicher Hinsicht keinerlei Konzeptionen gemacht wurden, sie beschloffen sie, einen eigenen Verein zu gründen. Einige polnische Studenten nahmen sich der Sache an und gründeten den Verein. Diese Gründungen wurden durch den akademischen Senat relegirt. Es wären auch die übrigen polnischen Studenten relegirt worden, die in der Versammlung sich befanden, doch konnte sich der Vordr, der der Verlesung beimohnte, der übrige polnischen Studenten, die an der Versammlung theilgenommen, nicht mehr genau erinnern. Die Studenten wählten sich an den Kultusminister, doch erkannte derselbe daß es bei der Relegation verbleiben müsse. In der Begründung des Beschlusses des Kultusministers hieß es, daß das Verhalten der polnischen Studenten die polnischen agitatorischen Bestrebungen unterstütze und zur Konsolidierung des Polenthums in deutschen Landen beitrage, außerdem auch ein Angiff gegen das Deutschtum sei.

Wisbrög, 2. Mai. Einen überaus interessanten Vorgang beobachteten hiesige Fischer in diesen Tagen auf der See. Ein Fischweiber oder Seeabler — in dem Morgennebel konnte die genaue Art nicht erkannt werden — hatte augenscheinlich seine Krallen zu tief in den Leib eines ihm am Kraft überlegenen Fisches gebohrt, der ihn nun mit in die Tiefe zu ziehen suchte. Solange die Kraft des Bogels gegenwehrte, wurde er in wildem Zickzack über die Wasserfläche und unterirdisch sendend unter Wasser gezogen; hierbei freizog das arme Tier furchterlich und erst nach gänzlicher Ermattung vermochte ihn der Fisch für immer in die Tiefe zu ziehen.

Büchertisch.

— Lange hat er in diesem Jahre gedögert, der Frühling, aber endlich ist er doch gekommen, und ausnehmend begrüßt nach andauerndem harten Winter die Welt das fröhliche Wiedererwachen der Natur. In heiterer Weise gelangt dieses wohlige Glücksgefühl in den neuesten Heften der beliebten Familienzeitschrift „Lese, Sehe und Meer“ zum Ausdruck (jede Wochenheft 30 Pfennig — Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Wannigfaltig spiegeln sich hier die Freuden des hohen Alters wider, besonders wirkungsvoll in den vielen farbigen Abbildungen der heilen Alpenlandschaften, deren Art und Wesen Rudolf Greiner, der liebenswürdige Silberberg, das Hochgebirge, in einer fesseligen Wanderer-erläuterung. Wer sich nicht begnügt mit den alpinen Blüten den Wanderhut zu schmücken, sondern höher hinaufstrebt, dem weist Robert von Randenfeld in seinem reich illustrierten Aufsatz „Die Jungfrau“ den Pfad. Bald wird man ja bequem mit der Eisenbahn auf den höchsten Gipfel der einstmals und zwangswilligen Eisjungfrau hinauffahren, aber es ist ein teures Vergnügen, und der richtige Alpensteiger wird es stets vorziehen, sich schrittweise die Wunder der Gletschermwelt, wie sie hier in packenden Bildern vor Augen gerückt werden, zu erwahnen. Um von dem weiteren reichen Inhalt noch einiges hervorzuheben, nennen wir den Artikel über den von Professor Christoph Koch geschaffenen Nitro-wal-Schild, worin der Künstler über den Eisernen Ranzler mancherlei theilt, das bisher unbekannt war, und Siegfried Wagner's Christprose aus seinem neuesten „Ahnenerk“ „Derzog Wilfang“. Im erzählt neben Zähl der neuen Roman: „Römischer Fieber“ von Richard Vogl die Leser andauernd in Spannung, während die feinsinnige Novelle „Abseits der Liebe“ von F. Wolf-Rabe ihren Abschluß erreicht hat. Wie bisher immer, finden auch in diesen neuesten Heften des vornehmen Familienblattes die bedeutenden Erscheinungen der Gegenwart die gebührende Berücksichtigung, und rühmend ist anzuerkennen, daß auch diese Darstellungen ein künstlerisches Gepräge tragen.

— Das neueste (17) Heft der illustrierten Zeitschrift „Der Weltstunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., Preis des Heftes 40 Pf.) gibt adermals ein treffendes Beispiel von der Zielstrebigkeit dieses beliebten Blattes. Zwei große Romane „Die Kunst der Vorführung“ von Victor Bültgen und „Die Fee von Rabendorf“, von Hanna Brandenfeld, beide von fesselnder Eigenart, werden fortgesetzt, die Novelle von Dietrich Lohsen „ne Hand voll und in Sad voll“, die in dem Heft vollständig abgeschlossen vorliegt, erfreut durch die Frische und Lebendigkeit der Schilderung, während die illustrierten Aufsätze „Praktische Winke für Wein-auer“ und „Hervorragende Zuchtthiere“ sowohl dem Mann wie dem Laien viel des Interessanten bieten. Es würde zu weit führen, die zahlreichen übrigen, größtentheils illustrierten Artikel aus allen Gebieten, sowie die trefflichen Kunstbelegten hier aufzuzählen, doch sei noch

Lebenslang bewiesen auf die Heiligkeit für unsere Frauen mit ihren...
nächst lehrsam für die...
Watscheilage „Zukunftige Klasse-bibliothek“, in der Otto Lubwigs ausge-
wählte Meisterwerke erscheinen und jetzt die Erzählung „Zwischen Himmel
und Erde“ sich ihrem Ende zuneigt.

Allerlei

— Elberfeld, 6. Mai. In Militärbesetzung...
prozess beantragte der Erste Staatsanwalt gegen Dr. Bau-
mann 9 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust, gegen die
Wittwe Diehoff 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust,
gegen Tische, Feld, Vater und Sohn, und Garshagen jun. je 5
Monate, Kremer, Friedrich Schmidt, Mecker, Vater und Sohn,
Zimmermann jun. Evertz, Vater und Sohn, Luchmann, Wae-
ster, Vater und Sohn, Vater und Sohn, und Kirchhoff
jun. je 6 Monate, Hoffschmidt, Vater und Sohn, und Karl
Schmidt jun. je 3 Monate Gefängnis.

Die Schlesier sind doch gut angeschrieben bei
Fortuna. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie im
Betrage von einer halben Million Mark ist wiederum nach Oels
in Schlesien gefallen. Die Glücksgöttin hat es auch diesmal
recht getroffen, denn der Gewinn fällt mehreren kleinen Kauf-
leuten, Handwerkern und Arbeitern zu.

— Warum die Hummer theurer werden.
Das geschärfte aller Krebsstiere, der Hummer, wird immer
teurer und theurer, und alle Bemühungen, ihn künstlich zu ver-
mehrern, haben bisher wenig gefruchtet. Das Auffallendste an
dieser Thatsache ist, daß man sich bisher gar keine Rechenschaft
davon geben konnte, wodurch diese Abnahme des werthvollen
Krebsthieres begründet sein möchte. Ein Mitglied der natur-
wissenschaftlichen Akademie in Philadelphia, Dr. Sharp, hat
nun den Mageninhalt des gewöhnlichen Dorsch, des häufigsten
Fisches der nordatlantischen Küsten, untersucht. Er öffnete meh-
rere hundert Fischmägen in der Erwartung, Schalen von Schnecken
und Muscheln darin zu finden, denn nach den früheren
Angaben sollte dieser Fisch sich hauptsächlich von diesen Weichtieren
nähren. Dr. Sharp fand aber, daß die Fischmägen fast ausschließlich
mit Resten von Krebsstieren gefüllt waren, von Krabben sowohl wie
auch von jungen Hummern. Dr. Sharp hält es danach für
unzweifellos, daß die erhebliche Abnahme des Hummers an den
amerikanischen Küsten wenigstens zum Theil auf die gleichzeitig
eingetretene Vermehrung des gefährlichen Dorsch zu schieben sei.

Neue Nachrichten

Berlin, 6. Mai. Die freiconservative Fraction
des Reichstages und des Abgeordnetenhauses veranstaltete
gestern anlässlich des 23jährigen parlamentarischen Jubilä-
ums der Abgeordneten v. Karbors, Hedlich, Popelius, v.
Tiedemann und Hansen ein Festessen und verehrte ihnen
reiche Silbergeschenke.

Das Kriegsministerium theilt mit: Der Reichs-
postdampfer „Stuttgart“ mit den aus Ostasien heimge-
brachten 320 Dienstinbrauchbaren und der Leiche des in
China verstorbenen Grafen York v. Wartenburg an Bord
vorausichtlich am 14. oder 15. Mai in Bremerhaven zwecks
Ausschiffung der an Bord befindlichen Mannschaften zu
erwarten. Die Landung der Leiche des Grafen York er-
folgt in Hamburg, wo auf Befehl des Kaisers eine mili-
tairische Leichenfeier stattfinden wird.

Kaiserruhe, 6. Mai. Die Kaiserin und der
Kronprinz trafen heute Mittag aus Baden-Baden hier ein
und wurden auf dem Bahnhof vom Kaiser, dem Groß-
herzogsga, Prinzen Karl und dem preussischen Gefand-
ten empfangen. Der Oberbürgermeister überreichte der
Kaiserin einen prachtvollen Birnenkranz. Um 3 Uhr
Nachmittags ist der Kaiser mit Sonderzug nach Dona-
uschingen abgereist, die Kaiserin fuhr mit dem Kronprin-
zen um 8 Uhr 10 Min. nach Baden-Baden zurück.

Darmstadt, 6. Mai. Dem Großherzog ist fol-
gendes Telegramm des Commandeurs des 4. ostasiatischen
Infanterie-Regiments, Oberst Hoffmeister, zugegangen:
Siegreiche Gefechte an der großen Mauer. Hessen sehr
erfreut. Hoffmeister.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 7. Mai. (Wolffs Bureau.) In Mariendorf
bei Berlin ermordete der Agent Bobbe die Ehefrau seines Haus-
wirths und die beiden Knaben seiner Geliebten, verwundete den
verbleibenden Hauswirth durch zwei Schüsse und erschloß. Er
wurde indes bald ergriffen und erschoss sich im Augenblick seiner
Verhaftung.

München, 7. Mai. (Wolffs Bureau.) In einem Neubau
an der Festsstraße in der Vorstadt Neuhausen stürzte ein Ge-
schosse in Folge frühzeitiger Entfernung der Stützen über den
Haupten ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, 3 Arbeiterinnen er-
litten schwere Verletzungen.

Für die überaus große Theilnahme
an dem Heimgang unseres lieben
Vaters und Großvaters sowie für die
reichen Blumenspenden, sagen wir un-
sern innigsten Dank.

F. Becker,

Magistratssecretair.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 cbm.
Stein (Ehaussirungssteine zur
Verfüllung) soll zur möglichst sofortigen
Lieferung öffentlich verdingt werden.
Die Angebote, welche Angaben über
Anlieferungsart, Zeitpunkt der
Lieferung und Preis für 1 cbm.
enthalten müssen, sind verschlossen und
mit der Aufschrift: „Angebot auf Ver-
füllung der Ansehensöffnung, Sonn-
tag den 18. Mai, Vormit-
tag 11 Uhr, einzureichen.“
Soll, im Mai 1901.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-
Inspection 2.

Gute Lungwurst

gewöhnliche Blut- und
Leberwurst
A. Peters,
Paradiesstraße 2.

Zoristreu

ist wieder eingetroffen.
Emil Freundlich.

Bon der Reise zurückgekehrt.

Dr. Westphal.

Einem kräftigen
Laufburschen,
Sohn ordentlicher Eltern, sucht bei
monatlichem Lohn von 15 Mark.
F. Dollega, Markt 9.

Ich impfe in meiner Woh- nung vom 15. d. Monats ab täglich. Behr San. Rath Dr. Friedländer.

Ein tüchtiger
Hausdiener
wird sofort verlangt.
J. L. Prinz,
Hotel Deutsches Haus.
Belgard Romm.

Ein tüchtiger Heizer

(Schmied oder Schlosser), der seine
bisherige Thätigkeit als solcher durch
Zeugnisse nachweisen kann, erhält in
meiner Fabrik sofort dauernde und loh-
nende Stellung. Kenntniß bei der
elektrischen Lichtanlage erwünscht.
A. Schlawin,
Zimmermeister.

London, 7. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach lebhafter De-
batte nahm das Unterhaus den Bericht über Einführung des
Pohlenausfuhrzollens an.

London, 7. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach amtlichen
Berichten betragen die englischen Verluste im sudafrikanischen
Kriege während des Monats April: 8 Offiziere, 122 Mann todt,
20 Offiziere, 206 Mann verwundet, 3 Offiziere, 93 Mann ge-
fangen.

London, 7. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Boeren,
welche jeweilig Hartbeest-Fontein besetzt halten, haben diese
Stellung aufgegeben und sich nach verschiedenen Seiten hin
zerstreut.

Die großartigsten Erfolge aus allen Gegenden.

Bäumenheim b/Donauwörth, 20. März 1901.
Ich habe meine ganze Gesundheit Warners Safe Cure zu
verdanken. Meine Brust- und Unterleibskrankheiten sind ver-
schwunden und ich freue mich wieder meines Lebens. Kein Dop-
tor konnte mir in meiner 5jährigen Krankheit helfen.
Pauline Jochem.

Myslowitz, D.-Schl., 5. März 1901.
Durch den Gebrauch von Warners Safe Cure bin ich mit
Gottes Hilfe nach dreimonatlichem schweren Leiden wieder gesund
geworden und rathe daher jedem, der leidet an Gallenstein
oder Gelbsucht leidet, sich nur an Warners Safe Cure zu wenden.
Ich kann es daher nicht unterlassen, meinen anrchtigsten
Dank auszusprechen.
Frau Mathilde Körner.

Gumpelstadt i. Meiningen, 1. März 1901.
Vor 2 Jahren war ich einem entsetzlichen Leberleiden aus-
gesetzt, welches mir keine frohe Stunde mehr schlagen ließ. Wie
nun mein Krankheitszustand unerträglich war und ich mich am
Rande des Todes fühlte und alle Leute, die mich sahen, nicht
glaubten, daß ich je wieder vom Krankheitslager aufstehen würde,
auch der zugezogene Arzt zugab, „es sei der Anfang vom Ende,“
wurde ich endlich auf Warners Safe Cure aufmerksam gemacht
und bin nach Verbrauch von 7 Flaschen wieder hergestellt.
Diesen fast unglaublichen Erfolg verdanke ich Warners
Safe Cure.

Fran Dorothea Elise Bastheimer.
Warners Safe Cure enthält: Birk Wolfsfußkraut 20,0, Gabelkraut
15,0, Gaultheria-Extrakt 0,5, Kalisalpeter 2,5, Weingeist 80,0 Glycerin
40,0, dest. Wasser 375,0.

Warners Safe Cure ist zu beziehen von: Apotheker C.
Wolff in Stargard, Haupt-Depot Velikan-Apothek in Stettin.

Lassen Sie sich Seiden- stoffmuster kommen von der Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz.)
Kgl. Hoflieferanten.

Unerreicht größte Auswahl in Foulards - Seidenstoffen,
als auch weiße, schwarze und farbige Seide jeder Art.
An Private porto- und zollfreier Versandt zu billigsten
Engros-Preisen. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Marktberichte

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Pommern.

Am 6. Mai 1901 wurden bezahlt in nachstehenden Gegenden:
Stolp: Weizen 176, Roggen 130-134, Gerste —, Hafer 130,
Kartoffeln 24-32 R.
Neustettin: Weizen 189, Roggen 150, Gerste —, Hafer —,
Kartoffeln — R.
Kolberg: Weizen 175, Roggen 140, Gerste 150, Hafer 140, Kar-
toffeln 40-44 R.
Rangsdorf: Weizen —, Roggen 132 1/2-142 1/2, Gerste 143, Hafer 128-
140, Kartoffeln 30-35 R.
Stettin: Weizen 172-176, (Sommerweizen —), Roggen 142
bis 145, Sommerroggen —, Gerste 140-150, Hafer 140-150, Saat-
hafer —, Kartoffeln 30-40 R.
Kallum: Weizen 163-172, Roggen 139-152, Gerste 138-150,
Hafer 140-145, Kartoffeln 26-35 R.
Stralsund: Weizen — Sommerweizen —, Roggen —, Sommerrog-
gen —, Gerste —, Hafer 135-138, Kartoffeln 25 R.
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 176, Roggen 144, Gerste
140, Hafer 150, Kartoffeln — R.
Platz Neustettin (Kornhausnotiz) Weizen 189, Roggen 150 R.
Platz Danzig: Weizen 175-180, Roggen 140-142, Gerste 142
bis 145, Hafer 141-142, Kartoffeln — R.
Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 176, Roggen 148 1/2, Gerste
—, Hafer 154, Kartoffeln — R.

Weltmarktpreise.
Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht,

Boll und Speien in Neuport Weizen 176,75, Liverpool Weizen 174,50,
Oessa Weizen 177, —, Waiga Weizen 174,25, Neuport Roggen 149,25,
Oessa Roggen 151,75, Waiga Roggen 147,75 Mark

Wetterberichte.

Stettin, 6. Mai. Wetter: Trübe. Barometer 758. Thermomet r
+ 13 Grad. Wind: West.
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsl waren zuverläßige
Notirungen nicht zu ermitteln.
Kartoffelmehl prima per 100 Kilo Brutto incl. Sack 17,— R. Br.
Landmarktpreise

Weizen 176-178 R. per 1000 Kilo bez.
Roggen 144-146 R. per 1000 Kilo bez.
Gerste 150-160 R. per 1000 Kilo bez.
Hafer 143-147 R. per 1000 Kilo bez.
Heu 4,00-4,25 R. bez. per Centner.
Stroh 40-45 R. bez. per Schock.
Kartoffeln 43-48 R. per 24 Centner bezahlt.

Berlin, 6. Mai. Producenten-Notiz. (Offizielle Cour e)
Weizen pr. Mai 173,50, pr. Juli 171,50, pr. September 168,50. Roggen
pr. Mai 145,50, pr. Juli 144,75, pr. September 144,25, Hafer pr.
Mai —, pr. Juli 139,75, Mais pr. Mai 114,75 nom, pr. Juli 111,75
nom. Rübsl pr. Mai 57,30, pr. October 52,90. 70er Spiritus loco ohne
Faß 44,40.

Berliner Fonds-Notiz vom 6. Mai.
Preuß. Centr.-Bod. 9 162,25 R.
Bom. Hypoth.-Bant 7 —
Reichsbant 10 1/2 154,— R.
Disc. Command. 10 191,70 R.
Deutsche Bant 11 206,— R.
Dtsch. Reichsbant 3 1/2 98,60 R.
" " " 3 1/2 98,60 R.
" " " 3 88,40 R.
Consolidirte Anleihe 3 1/2 98,40 R.
" " " 3 1/2 98,40 R.
Staats-Schuldsch. 8 1/2 —

Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 95,90 R.
" " " 3 1/2 95,90 R.
" " " 3 1/2 96,— R.
Dtsch. Hypothetbr. 3 4 — R.
do. 5 6 (R. neue) 4 — R.
Stettiner Nat.-Hyp. 4 86,10 R.
pott.-Grs.-Gesellsch. (R. 110) 4 1/2 — R.
do. (R. 100) 4 — R.
Ungar. Goldrente 4 98,90 R.
Oesterr. Goldrente 4 100,30 R.

Wesfal. 4. Bomb. 5 1/2 — R.
Imperialis per 500 Gr. f. — R.
20 Francs-Stück 16,27 R.
Dollars per Stück 4,185 R.
Imperialis per Stück — R.

Am 8. Mai
Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 37 Min.

Uebersicht der Witterung.

Es herrscht gleichmäßig vertheilter niedriger Luftdruck, unter 750
Millimeter beträgt er nördlich von Schottland. Deutschland ist ruhig
und ziemlich kühl, im Norden trübe, im Süden theilweise heiter. Vor-
wiegend trübes, ruhiges Wetter, Erwärmung und vielfach Regen wahr-
scheinlich.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:
nach Berlin: 4,22 Morg. 6,49 Morg.
9,34 Morg. 10,29 Nm., 4,47
Nm., 8,29 Abds.
„ Bütow: 6,55 Morg., 2,05 Nachm.,
9,15 Abds.
„ Danzig: 4,30 Morg., 7,37 Nm.
11,54 Morg. 4,1 Nm., 6,18 Abds.,
9,37 Abds.
„ Lauenburg: 9,48 Abds.
„ Neustettin: 6,55 Morg., 2,05
Nachm. 5,25 Nachm.
„ Rummelsburg: 9,15 Abds.

Ankunft in Stolp:
von Berlin: 7,32 Morg., 3,56 Nm.
9,10 Abds. 8,32 Abds. 12,50 Nachm.
„ Bütow: 8,22 Morg. 8,48 Nachm.
„ 9,05 Abds.
„ Danzig: 9,29 Morg. 10,23 Morg.
4,41 Nachm., 8,24 Abds. 12,20
Nachts
„ Lauenburg: 6,41 Morg.
„ Neustettin: 10,24 Morg., 3,48
Nm., 9,05 Abds.
„ Rummelsburg: 8,32 Morg.
„ Stettin: 11,45 Mittags.

Stolp - Stolpmünde.
ab Stolp: 5,5 Morg. 8,40 Morg., 10,35 Morg., 1,58 Mitt. (2,20 Nachm.
nur Sonntags vom 1. Juli bis 31. August), 4,50 Nachm., 6,30
Nachm. (8,08 Abds. vom 1. Juli ab), 9,36 Abds.
ab Stolpmünde: 7,30 Morg., 9,40 Morg., 12,28 Mitt., 3,00 Nm., 5,40
Nm., 7,25 Abds. (8,55 Abds. nur vom 1. Juli ab), (9,45 Abds.
nur Sonntags vom 1. Juli bis 31. August), 10,25 Abds.

Stolper Kreisbahn.
ab Stolp 10,50 Morg., 6,27 Abends.
an Schmollin 1,03 Nachm., 8,40 Abends.
an Dargeröse 1,57 Nachm., 9,22 Abends.
ab Dargeröse 5,50 Morg., 2,59 Nachm.,
ab Schmollin 6,52 Morg., 3,53 Nachm.,
an Stolp 9,00 Morg., 6,06 Abends.

Stolpethalbahn.
ab Stolp 6,01 Morg., 12* Mittags 4,45 Nachm.
an Rathsdamm 6,53 Morg. 12,58* Nachm. 5,38 Nachm.
an Nuttrin 7,32 Morg. 1,32* Nachm. 6,22 Nachm.
ab Nuttrin 7,38 Morg. 1,37* Nachm. 6,32 Abends.
ab Rathsdamm 8,17 Morg., 2,11* Nachm., 7,17 Abds.
an Stolp 9,10 Morg. 3,04* Nachm. 8,10 Abends.
* Verkehrt vom 1. Mai bis 31. Juli täglich, vom 1. August bis
30. September nur Mittwochs und Sonnabends.

Kirchliche Anzeigen

von Lettow-Pomeiske Stiftung.
Donnerstag, 9. Mai, Abends 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Ober-
pfarrer Bartholby.

Herberge zur Heimath.
Donnerstag, 9. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Blaukreuz-Versammlung.
Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger
Dieze aus Köslin. Jedermann ist freundl. eingeladen.



Sommer-Spielwaaren

Sportwagen, Croquet-Spiele, Gummibälle, Puppen, Treibriifen, Sportwagen, Kanononen mit 100 Schuß, Botanisirtrommeln, Drachen, Luftgewehre, Gartenpistolen, absolut ungefährlich, Kinder-eimer und Gießkannen, Verbeleinern, und Britisch-schen, Sandspielzeug und Schuppen, Gesellschafts-spiele etc. bei

F. Dollega.

Bon der Reise zurückgekehrt.

Dr. Westphal.

Einem kräftigen
Laufburschen,
Sohn ordentlicher Eltern, sucht bei
monatlichem Lohn von 15 Mark.
F. Dollega, Markt 9.

Ich impfe in meiner Woh- nung vom 15. d. Monats ab täglich. Behr San. Rath Dr. Friedländer.

Ein tüchtiger
Hausdiener
wird sofort verlangt.
J. L. Prinz,
Hotel Deutsches Haus.
Belgard Romm.

Ein tüchtiger Heizer

(Schmied oder Schlosser), der seine
bisherige Thätigkeit als solcher durch
Zeugnisse nachweisen kann, erhält in
meiner Fabrik sofort dauernde und loh-
nende Stellung. Kenntniß bei der
elektrischen Lichtanlage erwünscht.
A. Schlawin,
Zimmermeister.

Familien-Nachrichten.

Geb. Herrn Postsecretair Bach (Kolberg) eine Tochter. Herrn Ober-Telegraphen-Assistent C. Heller (Bauernburg) ein Sohn. Herrn Franz Gerhart (Bauernburg) eine Tochter. Herrn Doerlich er Tante (Schneidwein) eine Tochter. Herrn Gusti Dagle (Stettin) eine Tochter. Herrn Wilhelm Weger (Berlin) ein Sohn.

gest. Herr Steuerassessor a. D. August Laabs (Kolberg). Herrn W. Grammann (Kolberg) Tochter Hedwig. Frau Hedwig Bohl (Kolmar i. P.). Herr Tischlermeister Gustav Nitz (Neustettin). Frau Major Emilie Tischler v. Falken ein geb. v. Hellermann (Stettin). Frau Henriette Bloch geb. Reichow (Görsin). Fel. Gertrud Semplemacher (Stettin).

Statt besonderer Meldung!
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an
Carl Körns und Frau.

24. Stettiner Pferde-Lotterie
Loose à 1 M.
1 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg.

10 Equipagen u. 100 Reit- u. Wagenpferde
Per 10 Fahräder und 100 Pferde, leicht verwerthbare Silbergewinne, Gesamtwert 100,000 M.

4204 Gewinne, hiervon 4204 Gewinne, hiervon

100,000 M.

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Gute und billige ostpreussische Fatterschweine und Ferkel

und täglich auf unserem Viehhof zu haben.
Gebr. Homburg,
Spitalstr. 16.

Ewige Jugend! Frauen-Schönheit!

erzieht man durch tägliches Waschen mit **Radebeule-Linienmilch-Seife**
Schutzmarke: **Stedenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **J. C. Wetler**
Nachf. H. Weiss; O. Giesc; Art Nachf. Apoth. Hofmann in Stolpmünde.

Guter Verdienst
für eine sensationell-illustrirte Zeitung Auflage 24000) die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Colportage gesucht.
Offerten unter **M. K. 996, Hauptpost Hamburg.**
Von heute an 10% Rabatt auf sämtliche **Früchte, Gemüse-Conserven.**
A. P. Hillebrand, Blücher-platz.

Brammen-Wohnungs- u. Sparverein
G. G. m. b. H. in Stolp.
Bilanz am 31. Dezember 1900.

Activa.		Passiva.	
An Grundstückskonto	15020 99	Per Reservefonds-Konto	433 60
" Kassenbestand	559 53	" Hausreservefonds-Konto	1972 76
" Sparkassenguthaben	2004 03	" Mitglieder guthabekonto	16864 70
" Baukonto	153012 73	" Hypothekenkonto	94500 —
" Inventarienkonto	265 —	" Darlehnskonto	55800 —
		" Gewinn- u. Verlustkonto	1291 22
	170862 28		170862 28

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debit.		Credit.	
An Geschäftskosten-Konto	1680 69	Per Sparkassenzinsen-Konto	35 85
" Hypothekenzinsen-Konto	5986 88	" Miethseinnahme-Konto	9626 25
" Bau-Unterhaltungskosten-Konto	351 56	" Konto Diverse Einnahmen	454 28
" Vorschuss-Konto	806 03		
" Reingewinn	1291 22		
	10116 38		10116 38

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1899 119
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres 2
Abgang 13
Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres 1900 108
Die Geschäftsguthaben haben sich gegen das Vorjahr um 5882 M. 30 Pf. vermehrt. Die Haftsumme betrug am Jahreschlusse 54500 M. Stolp, den 2. Mai 1901.

Der Vorstand.
Kaselow. Seiffert. Schreder.

24. Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung am 11. Juni 1901 in Stettin.
30000 Lose. **ERSTER HAUPTGEWINN: 30000 Lose**

1 eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden.
Insgesamt:
10 Equipagen u. 100 Reit- u. Wagenpferde
im Werthe von
Mark 108,000 Mark
4204 Gewinne im Werthe von 333000 M.
Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Loose à 1 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra.
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pom.

Danziger Privat Actien Bank, Stolp i. Pom.
Gegründet 1856.
Actien-capital 6 Mill. Mark, Reserven ca. 2 Mill. Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung für

Baar-Einlagen
ohne Kündigung 3 %
bei monatlicher Kündigung 3 1/4 %
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.
Diskontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) unter Verschluß des Miethers zum Preise von M 10 pro Jahr, auf kürzere Zeit entsprechend billiger.

MARKEN-PFEIL
SCHUTZ-MARKE

A B C
A echter B randt- C afee
Beiter Caffeezusatz.
Ueberall zu haben.

Berliner Hausmädchen-Schule.
Berlin, Wilhelmstraße 10,
größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erziehung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem 8 jährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besser u. Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigten Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Kursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhaufe billige Pension. Prospekte mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franco versandt. Auch nehmen wir alle stehensuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute und passende Stellungen. Wir lassen die Ankommenen durch unsere Hausdiener die an der Mühe mit der Inschrift „Hausmädchen-Schule“ kenntlich sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten.
Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Emma Gramschhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 10 Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinn
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg.
versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Von den sehr beliebten, in letzter Zeit schnell vergriffenen,
asiatischen Süssweinen
sind wieder mehrere Sorten, in Fässern per Stück über 1000 Flaschen Inhalt, eingetroffen.
Dieselben fallen infolge dortiger besonders guter Erndten, ganz vorzüglich aus.
Franz Hackbarth,
erste Spezialweinhandlung.
Ladenschluß 8 Uhr.
Sonntags nicht geöffnet.

Brennholz
ungeflößt und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen zerfleinert offerirt die
Dampfbrennholzspalterei
von **Decker & Blau,**
Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.**
N.B. Auf Erfordern werden Leutz zum Fortvaden gestellt. D. O.

20 Lieferungen zu 50 Pf.

100 Kartenseiten 10 Mark

Neuer Zehn-Mark-Atlas.
Einen großen, vollständigen Handatlas von **hundert Kartenseiten** in technisch vollkommener Ausführung und Ausstattung zum Preise von nur **zehn Mark** hat bis jetzt noch Niemand, in keinem Lande und zu keiner Zeit, geboten.
Hunderttausende giebt es, die, sei es in der Familie, sei es im Beruf, im Geschäft, im Bureau, gern einen ausführlichen, auf jede Frage Auskunft gebenden Atlas besitzen möchten, auf dessen Erwerb aber des Preelles wegen bisher verzichteten mußten. Der **Neue Volks- und Familien-Atlas** bietet eine vollständige und handliche Kartensammlung aller Erdtheile und Länder, in einer Ausführung und Größe, wie sie den Bedürfnissen des täglichen Lebens, für die Zerkungslektüre, für Studien oder andere Zwecke, entspricht.
Die Ausgabe erfolgt in 20 Lieferungen zu je 50 Pf., so daß sich der Atlas zum Preise von zehn Mark vor Ablauf des Jahres in den Händen der Abonnenten befindet.
Erite — Probe — Lieferung mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis in allen Buchhandlungen zur Ansicht und für Abonnement.
Verlag von **Verhagen & Klasing** in Bielefeld und Leipzig.

1. Lief. 50 Pf.

Stets eine Verlage.

Beilage zu Nr. 106 der „Stolper Post“ vom 8. Mai 1901.

11. Ziehung der 4. Klasse 204. Kal. Preuss. Lottery.

Am 20. April bis 13. Mai 1901. Die Gewinne in 235 M. sind den Besiegerten in Raten zu leisten. (Wegen Gewinn.)

6. Mai 1901, vormittags.

08 90	15001	118 25	211 55	347 529	782	1250 57	359 568	611	30001
02 02	2078	103 17	231 315	433 516	41	617 87	782 867	5000	79
03 01	3051	117 22	231 30001	356 762	800 940	51 1500	4092 165	91	
04 01	413 575	616 79	943 84	5130 487	700 44	6072 80	143 201	627 81	
05 01	512 7052	205 714 25	8222 450	10001	571 93	97 699	720 81	9044 82	
06 01	614 888	732 71	901 71						
07 01	710 24	419 519	35 691	711 59	65 957	903 11091	118 87	343 440	49
08 01	810 62	12052	153 92	94 10001	446 621	822 24	45 969 98	11621 88	
09 01	910 144	1 46 583	741 851	924 15019	320 94	801 39	928 92	16018	
10 01	1010 50	406 564	72 796	858 88 17088	237 59	336 698	709 92	814 68	
11 01	1110 438	74 511	50 739	99 918 49	68 19086	275 576	627 98	802	
12 01	1210 20034	146 54	247 98	337 437	719 73	21087	177 455	724 878	995
13 01	1310 2207	9 49	808 81	493 639	751 908	30001	95 22855	555 771	
14 01	1410 2407	31 111	46 92	216 80	424 67	78 509	32 636	87 713	92
15 01	1510 115	73	503 621	746 885	935 20010	118 472	87 501	39 655	731 980
16 01	1610 20744	89 10001	306 575	912 30	38 54	28005 9	144 257	10001	433 708 88
17 01	1710 77	996	220153	79 84	239 316	420 701	58 62	66	
18 01	1810 0000	282 433	46 72	96 536	630 60	907 69 89	31003	102 25	258 342
19 01	1910 12	697 733	863 78	32183	91 495	611 94	914 76	33088	130 490
20 01	2010 82	38 754 92	84075	254 313	97 787	934 48 77	85000	62 65	170
21 01	2110 74	276 396	452 530	50001	750 916	35 10001	83 30011	34 75	451 1500
22 01	2210 70	800	37315	444 46	83 534	43 50	616 774	30001	34011 107 209 455
23 01	2310 86	524 851	821 913	58 30024	28 166	73 323 418	327 625	63 702	6 9
24 01	2410 89	929	10001	89 59	70 955				
25 01	2510 40	125 315	429 508	9 821	25 780	513 932	41067	112 501	889 42056
26 01	2610 71	823 38	54 810	52 907	51 97	5001	43042	108 212	53 368 70 443 510
27 01	2710 784	891 987	44228	432 544	608 16	704 45091	195 476	609 40030	84
28 01	2810 89	95 976	48117	251 840	416 507	22 42 607	44 782 988	40069	137
29 01	2910 0001	261 659	719 25	929 64					
30 01	3010 50009	137 298	391 461	568 807	37 99 080	51007	79 255	367 580	87
31 01	3110 68	507 809	715 953	54947	81 406	15 30	5001	753 812	52 55269
32 01	3210 47	31 60	848 959	50297	5001	240 95	464 903	19 30	57037 333 52 56
33 01	3310 031	820 928	42 67 80	58117	258 395	441 52	718 99	50047	311 934
34 01	3410 00071	70 148	469 72	721 839	01187	221 332	66 543	688 769	02106
35 01	3510 78	88 423	10001	93 715	23	5001	29 886	930 86	03019 140 405 539
36 01	3610 05	717 843	924 4003	45 141	93 419	21 87 46 699	724 895	936 68	78
37 01	3710 0001	127 879	478 628	94 944	58 71	00021	267 76	78 360	468 522 625
38 01	3810 23	110 68	67023	5001	63 309	70 543	605 802	30001	08164 274 323 79
39 01	3910 431	616 728	825 945	00190	333 39	58 86 439	506 604	919 30	5001
40 01	4010 70203	333 43	79 77	476 528	994 71108	279 389	568 898	970	
41 01	4110 2004	110 849	459 554	59 738	45 30001	60 10001	971 732	218 61	
42 01	4210 0001	71 407	700 903	11 73084	99 318	415 5001	809 89	753 97	936
43 01	4310 0001	75159	30001	384 478	693 723	51 50001	93 939	10001	912 68 70008
44 01	4410 21	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817	71 992
45 01	4510 010	87 45	316 66	467 570	86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
46 01	4610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
47 01	4710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
48 01	4810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
49 01	4910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
50 01	5010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809
51 01	5110 44	315 10001	81 484	683 743	61 919 95				
52 01	5210 00097	281 559	90 754 849	91089	591 628	859 912 19	92119	72 844	
53 01	5310 403	22 764 887	08010	98 30001	202 3	321 428	46 707	88 87	96 813 75
54 01	5410 24	82 71	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817 71 992
55 01	5510 0001	10 87	45 316	66 467	570 86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
56 01	5610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
57 01	5710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
58 01	5810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
59 01	5910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
60 01	6010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809
61 01	6110 44	315 10001	81 484	683 743	61 919 95				
62 01	6210 00097	281 559	90 754 849	91089	591 628	859 912 19	92119	72 844	
63 01	6310 403	22 764 887	08010	98 30001	202 3	321 428	46 707	88 87	96 813 75
64 01	6410 24	82 71	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817 71 992
65 01	6510 0001	10 87	45 316	66 467	570 86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
66 01	6610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
67 01	6710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
68 01	6810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
69 01	6910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
70 01	7010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809
71 01	7110 44	315 10001	81 484	683 743	61 919 95				
72 01	7210 00097	281 559	90 754 849	91089	591 628	859 912 19	92119	72 844	
73 01	7310 403	22 764 887	08010	98 30001	202 3	321 428	46 707	88 87	96 813 75
74 01	7410 24	82 71	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817 71 992
75 01	7510 0001	10 87	45 316	66 467	570 86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
76 01	7610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
77 01	7710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
78 01	7810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
79 01	7910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
80 01	8010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809
81 01	8110 44	315 10001	81 484	683 743	61 919 95				
82 01	8210 00097	281 559	90 754 849	91089	591 628	859 912 19	92119	72 844	
83 01	8310 403	22 764 887	08010	98 30001	202 3	321 428	46 707	88 87	96 813 75
84 01	8410 24	82 71	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817 71 992
85 01	8510 0001	10 87	45 316	66 467	570 86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
86 01	8610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
87 01	8710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
88 01	8810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
89 01	8910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
90 01	9010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809
91 01	9110 44	315 10001	81 484	683 743	61 919 95				
92 01	9210 00097	281 559	90 754 849	91089	591 628	859 912 19	92119	72 844	
93 01	9310 403	22 764 887	08010	98 30001	202 3	321 428	46 707	88 87	96 813 75
94 01	9410 24	82 71	186 30001	305 612	28 987	77327	5001	61 516	629 817 71 992
95 01	9510 0001	10 87	45 316	66 467	570 86 633	87 709	803 47	76 957	79125 413 656
96 01	9610 0000	86 184	420 515	5001	69 788	77 870 982	81047	67	5001 124 65
97 01	9710 225	87 942	82022	202 586	754 898	83301	429 90	691 715	896 84208
98 01	9810 22	75 356	68 471	624 58	761 884	85308	573 699	790 834	339 5001 85
99 01	9910 0001	80285	301 45	456 502	10001	672 82	763 70	88 87200	30001 389
100 01	10010 41	488 504	606 80	870 971 98	88046	60 409	60 534	30001	634 783 809

253 847 924	114062</
-------------	----------

dem allerdings noch in recht unangenehmer Weise fühlbar machen dürften.

China. Die Nachrichten aus Ostasien lauten minder günstig, als man es wünschen möchte. Die Chinesen

sollen an der Schangsigrenze schon wieder in die Gebirge zurückgekehrt sein, aus denen sie vorher erst vertrieben wurden, auch sollen mehrere deutsche Soldaten von Chinesen ermordet worden sein. Die Ermordeten wurden gerächt,

die Uebelthäter getödtet, ihr Dorf in Asche gelegt. Gerade die auffälligen Schwarzflaggen des Generals Liu scheinen jedoch keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden zu sollen. Die verbündeten Truppen in China haben nur einen Wunsch, das unwirthliche Land so schnell als möglich verlassen und in die Heimath zurückkehren zu können.

14. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 30. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. Mai 1901, nachmittags.

25 102 278 416 24 30 60 65 593 611 84 852 1020 214 [1000] 18 39 449
73 92 687 74 815 964 2062 75 185 266 310 549 60 734 58 806 984 0/005
128 71 236 439 507 38 70 95 868 968 4502 40 601 91 5103 61 67 509 652
624 39 6006 245 48 330 88 855 822 74 7047 90 222 300 97 630 [1000] 62
74 86 785 8036 39 [1000] 59 172 229 78 404 31 596 602 27 748 9013 188
451 71 94 521 624 [500] 68 88 714 50 836 58 87 916 96

10328 425 81 529 646 75 784 [1000] 88 11054 145 446 97 576 812
12210 27 65 88 90 368 84 437 55 79 623 24 87 722 89 94 13361 78 402
19 686 90 94 14001 162 78 205 46 [3000] 61 392 465 620 702 82 [500] 870
925 15124 342 73 477 [1000] 87 506 667 709 15 26 43 74 845 962 16173
95 [500] 316 35 483 709 820 17174 404 29 716 915 18026 60 574 709
860 81 19060 82 218 19 397 429 68 618 59 726 900 49

20006 93 97 347 80 97 470 741 861 21320 34 422 582 87 709 980
23016 190 310 415 683 838 94 23050 76 258 76 306 21 47 624 826 940
59 71 78 24139 85 246 559 625 32 69 903 25253 370 451 671 [500] 719
824 61 90021 194 245 50 384 496 503 92 693 707 818 27056 133 203 54
86 334 86 489 98 727 75 28103 [3000] 71 221 75 342 654 978 20031 207
29 47 347 935

30101 59 636 43 708 921 31104 6 59 506 69 636 714 906 32083 91
217 57 423 514 643 977 33054 185 271 324 37 617 34017 32 161 277 363
243001 96 417 886 35002 198 253 316 19 55 84 645 [500] 734 945 88
24302 11 17 [1000] 510 23 773 839 [1000] 922 92 37044 57 167 234 348 88
401 766 815 40 [500] 934 98 39126 88 359 954 39025 86 465 631 076
[3000]

40058 129 227 502 650 90 794 875 41094 301 2 22 450 598 754 55 69
883 925 32 42006 147 388 520 56 636 [500] 929 40163 383 926 44004
136 58 219 332 61 70 96 802 45088 181 226 61 925 92 614 20 90 778 847
70 94 46049 157 577 779 819 47156 405 26 674 807 48207 501 84 810
38 936 49001 177 297 370 452 502 607 852 906 31

50087 357 634 720 828 29 70 51023 43 169 210 71 332 [500] 63 529
79 762 885 969 52090 165 [3000] 252 72 326 730 32 51 79 886 53100 231
308 32 59 447 512 19 20 796 [3000] 943 44 59 54180 312 485 94 [1000]
811 55034 96 98 250 447 577 718 24 34 873 908 50004 [5000] 24 52
67 104 432 53 555 683 849 86 57049 194 288 541 678 81 918 58218 49
448 61 615 727 819 36 57 916 50 59108 632 37 [3000] 819 959

114056 132 76 90 248 78 508 74 115018 202 471 505 93 638 [500] 771
835 116257 451 794 811 80 993 117023 [10000] 50 230 305 51 59 430
80 501 724 900 [500] 118015 45 74 110 61 73 [3000] 355 528 676 912
119015 64 189 52 302 70 747 139197 373 428 550 [1000] 695 864

120017 354 476 632 121023 222 67 470 86 612 757 911 41 75 122058
116 270 416 82 92 502 21 601 [1000] 6 21 34 905 9 123087 91 234 571
834 124186 87 379 451 [1000] 96 503 605 [500] 900 2 951 96 125168 92
227 362 [500] 469 674 758 124038 97 138 279 303 565 785 945 127145
409 520 627 44 880 82 99 906 97 12818 291 [500] 94 [1000] 460 543 95
609 720 22 826 32 968 83 129025 54 6 6 90 718 [500] 80 857 973 88

130064 216 [500] 637 40 [500] 63 783 999 131148 68 235 60 326 512
607 37 718 95 862 948 132071 81 205 382 [1000] 454 707 821 79 931
133058 214 91 381 452 518 39 81 656 [10000] 887 9 0 75 134010 204 72
508 32 622 90 730 [500] 59 801 71 924 86 135002 113 [500] 228 92 339 42
[1000] 487 970 136233 395 514 960 137184 334 62 504 610 77 709
57 953 138183 364 563 655 70 747 139197 373 428 550 [1000] 695 864

140073 165 220 496 735 82 141021 118 201 413 16 547 754 [500] 825
919 81 142140 448 73 [500] 143158 336 90 423 549 91 650 72 744 65 76
144037 70 306 [10000] 48 461 68 547 603 [1000] 90 712 927 145170 326
464 517 75 85 669 724 30 824 [1000] 36 146109 15 277 80 339 79 450 8 5
147177 226 394 480 546 715 23 801 80 943 148107 238 [1000] 386 449
506 20 56 784 888 975 81 149060 105 241 93 370 827 97 709 878 967

150013 63 282 418 566 70 96 [500] 747 825 951 151291 372 432 60
588 777 982 99 152014 16 [1000] 320 78441 67 773 924 153041 31 53
314 405 627 76 707 862 154057 105 431 533 008 709 833 972 155014 102
31 208 [500] 502 56 82 715 930 [1000] 156006 65 238 336 405 74 85 552
610 24 78 791 802 26 906 157118 449 735 806 158184 216 308 [500] 70
457 725 922 47 159056 167 357 419 29 95

160037 42 260 351 456 64 91 508 161059 71 183 224 35 354 81 632
162021 38 192 [1000] 238 46 69 [1000] 403 20 520 617 803 34 163075 118
201 19 62 663 723 858 65 71 164039 68 329 86 534 603 8 730 842 924
165096 182 253 354 54 732 49 874 82 166027 160 525 967 167272 514 17
69 606 68 843 168013 15 217 519 630 92 788 882 957 62 99 168082
118 35 522 [500] 732 53 806 997

170189 231 52 85 88 323 53 552 615 730 962 171289 428 68 74 [1000]
630 874 [500] 904 40 172027 145 91 242 [500] 307 19 410 29 [1000] 96
525 92 681 707 82 899 173049 378 438 62 590 699 833 923 174002 26
240 337 [1000] 528 638 82 74 175034 307 22 409 24 [500] 560 675 86 803
909 176090 361 523 604 13 177088 [1000] 164 633 702 15 33 840
98 178021 66 500 31 79 605 868 179012 29 310 493 522 618 885
984 [500]

180030 156 233 75 303 6 [500] 34 515 52 622 34 770 94 857 181100
91 281 345 55 588 627 32 724 905 902 81 182143 351 511 67 [1000] 682
935 946 183182 409 60 571 808 184109 89 314 27 70 [500] 441 673 77
[1000] 722 904 185413 27 621 884 968 186047 400 64 512 90 604 785
92 187074 83 284 [150000] 309 47 580 645 78 841 78 85 920 21 71
[3000] 188347 465 750 890 189204 [3000] 47 840 770 [1000] 84 917
[500] 19 28

190008 19 102 78 216 367 76 433 516 766 191032 129 398 414 [1000]
20 33 62 90 555 65 973 192091 127 305 548 820 56 942 193153 283
526 69 704 88 838 900 84 88 191007 130 34 253 331 461 609 708 809 26
51 55 89 195097 225 330 52 70 421 578 99 610 85 718 956 194031 96
139 51 98 432 34 42 65 588 614 24 30 94 737 953 [500] 61 68 78 197112
16 27 231 342 509 647 701 860 [3000] 90 198010 68 136 698 718 [500] 28
86 817 199130 5 20 728 47 902

200094 171 331 494 582 639 712 945 83 201476 590 885 202061
178 [1000] 435 505 201137 380 88 523 70 622 742 60 79 830 204148 212
819 79 87 403 609 857 73 917 25 33 205047 82 341 64 415 [1000] 18 [500]
21 528 40 96 642 812 912 910 206094 130 211 82 306 422 36 818 98 207124
84 [500] 283 98 376 91 410 87 818 984 208137 237 [3000] 365 556 652 849
91 993 209099 107 23 237 97 400 633 82

210031 329 82 578 897 884 902 59 86 211104 279 351 562 679 863
924 212076 136 267 726 60 61 79 803 9 941 213163 299 579 673 707 35
861 79 955 214180 99 315 52 503 18 685 728 860 [3000] 215025 278 678
702 911 83 216475 698 217037 46 57 138 221 401 26 44 526 36 46 654
893 218010 52 207 515 769 219007 95 292 331 465 83 509 763

220115 20 307 61 635 85 933 38 45 221090 80 123 95 604 19 760 87
[100] 976 222087 275 355 453 581 794 875 223148 280 98 401 68 727
36 50 61 224149 222 421 67 74 620 784 89 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150000, 1 zu 75000,
2 zu 50000, 4 zu 30000, 4 zu 15000, 13 zu 10000, 29 zu 5000, 840 zu 3000,
443 zu 1000, 523 zu 500 etc.

Büchertisch

„Drummells Süd und Ende“, ein hochinteressanter Roman von Karl von Feigel beginnt in der neuesten (16.) Nummer der „Roboter Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Stuttgart, Wien, - Preis des Heftes 60 Pf.). Das originelle Kunstwerk führt in die vornehmsten Kreise der englischen Gesellschaft und schildert das Leben Drummells, eines englischen Offiziers, der durch seine gesellschaftlichen Talente Berthe, seine Freundschaft bis in die höchsten Adelskreise gewann und sich der renommierten Freundschaft des Prinzen von Wales erfreute. Der Leser wird in den Londoner Epikuristen geführt, er darf den Prinzen von Wales beim Epikuristen betauschen und die plastische Schilderung Karl von Feigels lässt ihn die Liebesentwürfe des Feinden miterleben. Auch der übrige Inhalt des Heftes ist höchster Beachtung wert; von den literarischen Beiträgen sei nur ein erwähnt: der hochinteressante Artikel „Ein blinder und tauber Dichter“ (Pseudonymus Norm) von Oscar Demm; sehr brillant illustrierte „Blaubären aus der Berliner Hofgesellschaft“ und ein Aufsatz über „eine neue Genetrik“ mit einer Reihe von Abbildungen. Zwei vorzügliche Gemälde sind vollkommen schön im Farbendruck wiedergegeben, wüh end die großartigen „Meisterholzschneitten“ dieses Heftes nach ersten Kunsterken von Frank Heberon, Josef Benklure u. G. und W. Kubert hergestellt sind. Das Heft „Rad“ dieser Nummer birgt wiederum eine Fülle von originellen Aufzeichnungen und Bildern aus der Kunst-, Musik-, Theater- und Sportwelt.

Marktberichte

Stolper Marktpreise.

	4. Mai 1900.		4. Mai 1900	
	Höcher Preis	Nieder Preis	Höcher Preis	Nieder Preis
per 100 Mtg.				
Roggen, gut			Kartoffeln	2 80
- mittel			Richtstroh	7 --
- gering			Stromstroh	
Gerste, gut			Heu	7 --
- mittel			per 1 Mtg.	
- gering			Rindfleisch v. d. Keule	1 --
Hafers, gut	14 50	14 20	Schweinefleisch	99
- mittel	14 20	14 --	Ralbfleisch	1 20
- gering	14 --	--	Lammfleisch	1 10
Erbsen, gelbe zum Kochen	20 --	19 50	Speck, geräuch.	20 1
Eisweibohnen, weiße	40 --	40 --	Eibutter	20 2
Linzen	60 --	50 --	Eier	21 0

Butter-Bericht

von Gustav Schütze u. Sohn, Berlin, den 4. Mai 1901
Mit Beginn des neuen Monats zeigte sich ein s. mehr Leb. n. in der Beschäftigung; von der Provinz kamen größere Ordres und auch hier fanden alle Sorten Hofutter gut: Nachuma
Die Berichte von den Exportplätzen lauten ebenfalls besser und erwartet man allgemein eine weitere Verstärkung.
Amtliche Preisfeststellung.
Hrf- und Senfenschnitzutter 1a Dual per 50 Kilo 10 --
Karl, 2a Dual. 100--101 Mt., 3a Dual. 98--99 Mt., abfallende etc.